



Thomas Geisen, Christine Riegel,
Erol Yildiz (Hrsg.)

Migration, Stadt und Urbanität

Perspektiven auf die Heterogenität migrantischer Lebenswelten

499 Seiten, Springer VS Verlag, Wiesbaden 2017

ISBN 978-3-658-13778-6

49,99 Euro

Der Band analysiert die Vielfalt des urbanen Zusammenlebens differenziert und mehrdimensional. Ausgangspunkt bildet die soziale Tatsache, dass migrationsbedingte Mobilität seit jeher für die Entwicklung von Städten konstitutiv ist. Verdichtung, Vielfalt und Wandel sind zentrale Merkmale urbaner (Sozial-) Räume. Es sind Orte, an denen sich die kulturelle, soziale, ökonomische und politische Dynamik lokaler und globaler Prozesse immer wieder neu vermischen. Dies wird einerseits als positiv empfunden und gewertet, vielfach aber auch als Problem wahrgenommen. Vor diesem Hintergrund setzen sich die Autorinnen und Autoren empirisch und theoretisch mit Fragestellungen zur Bedeutung von Migration und Wirkweisen migrationsgesellschaftlicher Verhältnisse in Städten auseinander.



Armin Hentschel, Julian Hopfenmüller

Der lokale Staat

Vier Perioden der Soziogenese deutscher Städte

330 Seiten, Metropolis-Verlag,
Marburg 2017

ISBN 978-3-7316-1255-1

29,80 Euro

„Der Lokale Staat“ zeichnet in vier zeitlichen Abschnitten die Soziogenese des deutschen Zentralstaats und die damit eng verknüpfte Sozialgeschichte der Städte als administrative Einheiten und Orte des sozialen Lebens nach: für die frühe Neuzeit, die Industrialisierung im 19. Jahrhundert, die Frühphase der Entstehung des Staats der „sozialen Marktwirtschaft“ nach dem Zweiten Weltkrieg und die Entstehung des neuen gesamtdeutschen Staats nach dem Mauerfall. Der Begriff „lokaler Staat“ steht für das örtliche Subsystem des Zentralstaats, das in einer hierarchisch strukturierten Gesellschaft nicht nur Ausführungsorgan des Zentralstaates, sondern ein Raum sozialer und politischer Positionskämpfe ist, die oft in Opposition zu ihren zentralen Institutionen stattfinden. Bei dieser soziogenetischen Analyse überschreiten die Autoren fachdisziplinäre Grenzen und brechen mit „anerkannten“ sozialwissenschaftlichen Routinen. Die Studie baut auf den theoretischen Arbeiten von Karl Polanyi, Max Weber, Norbert Elias und Pierre Bourdieu auf und schreibt sie anhand von gegenwartsnahen Analysen fort. Staat, Stadt und Gesellschaft werden dabei nicht als getrennte Sphären behandelt.



Frank Gesemann, Roland Roth (Hrsg.)

Handbuch Lokale Integrationspolitik

1. Aufl., 894 Seiten, 67 Abb. in Farbe,
Hardcover, Springer VS Verlag, Wiesbaden 2018

ISBN 978-3-658-13408-2

89,99 Euro

Dieser Band bietet eine umfassende und problemorientierte Bestandsaufnahme der kommunalen Integrationspolitik in Deutschland sowie ihrer aktuellen Stärken und Problemzonen. Ihre Politikfelder, Themen und Akteure werden im Detail vorgestellt. Ein Blick auf internationale Erfahrungen erweitert den Möglichkeitshorizont. Die Beiträge dieser Veröffentlichung haben einen doppelten Anspruch. Sie informieren einerseits zuverlässig über den Stand der wissenschaftlichen Debatte und halten andererseits Reflexions- und Praxiswissen für die verschiedenen Akteure des Integrationsgeschehens bereit. Für die ökonomische, soziale und kulturelle Integration von Migrantinnen und Migranten sind Städte und Gemeinden als Orte des alltäglichen Zusammenlebens von zentraler Bedeutung. Die Erkenntnis, dass die Bundesrepublik zu einer Einwanderungsgesellschaft geworden ist, die von gelingender Zuwanderung profitieren kann, hat auf der kommunalen Ebene früh eingesetzt. Was oft als pragmatisches Improvisieren begann, wurde inzwischen an vielen Orten zu integrationspolitischen Gesamtkonzepten weiterentwickelt, in die alle kommunalen Handlungsfelder einbezogen sind.